

Aktuelle Informationen

Neuigkeiten · Berichte · Termine

Terminkalender

28. 9. – 2. 10. 2009 **Kurs für Anfänger in der Forellenzucht.** BAW-Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, 5310 Mondsee, Tel. 0 62 32/38 47, E-Mail: office.igf@baw.at
1. 10. – 3. 10. 2009 **7. Tagung der Gesellschaft für Ichthyologie (GFI).** Universität Hamburg – Biozentrum Grindel und Zoologisches Museum, Martin-Luther-King-Platz 3, D-20146 Hamburg. Info und Anmeldung: <http://www.biology.uni-hamburg.de/zim/gfi-tagung2009/index.html>
25. 10. – 30. 10. 2009 **6th International Symposium on Sturgeon.** Human impacts on sturgeons and conservation measures. Wuhan Science and Technology Exhibition Center, Wuhan, Hubei Province, China. Info: www.iss6.org
12. 11. – 13. 11. 2009 **Fischereifachtagung.** Schloss Mondsee, BAW-Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, 5310 Mondsee, Tel. 0 62 32/38 47, E-Mail: office.igf@baw.at

Fortbildungskurs am BAW-Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde

Kurs für Anfänger in der Forellenzucht

28. September bis 2. Oktober 2009

Beginn: 28. September, 10.00 Uhr

Inhalt: Systematik und Ökologie der Forellen, Anatomie und Physiologie, Wasserchemie mit Praktikum, Laichgewinnung, Erbrütung, Brutaufzucht, Setzlings- und Speiseforellenproduktion, Futter und Fütterung, Teichbau, Fischtransport, Abwasserproblematik, Belüftung, Fischparasiten, Fischkrankheiten, lebensmittelrechtliche und -hygienische Bestimmungen, div. Vorführungen und Exkursion, technische Ausrüstung in der Aquakultur, Belüftung und Sauerstoffeintrag.

(Mit der Teilnahme an diesem Kurs wird das Mindestanforderungsprofil der Ausbildung im Rahmen der Förderrichtlinie des Europäischen Fischereifonds erfüllt.)

Kosten (inkl. Unterkunft und Verpflegung): € 850,-

Mindestteilnehmerzahl: 15

Anmeldung:

BUNDESAMT FÜR WASSERWIRTSCHAFT
Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde
Scharfling 18, 5310 Mondsee

Tel. 0 62 32 / 38 47 - 0*, 38 48 - 0*; Fax 0 62 32 / 38 47 33

E-Mail: office.igf@baw.at · Homepage: www.baw.at

Besatzfische und Störe – per Versand zu Ihnen

Fischzucht Rhönforelle GmbH & Co. KG

Rendelmühle, 36129 Gersfeld, Deutschland, Tel.: +49 6654|919220, Fax: +49 6654/8277

www.fisch-gross.de



BERICHTE AUS DEN BUNDESLÄNDERN



BURGENLAND

470 wertvolle Fische aus Teich gestohlen

Unbekannte Täter plünderten kürzlich drei Teiche im Märchenpark St. Margarethen im Burgenland. Goldfische und teure Koi-Karpfen wurden mit einem Netz aus dem Wasser geholt. Der Gesamtschaden beträgt über 11.000 Euro. Ursprünglich sollten die Fische Kinder und Jugendliche im Märchenpark erfreuen. Die Diebe konnten wahrscheinlich mit Nachschlüsseln in den Park kommen und dann die Fische mit einem LKW wegtransportieren. Viele Fische waren bis zu 100 Euro pro Stück wert.

HOT



ÖBERÖSTERREICH

Projekt »Flussdialog Oberösterreich« – »Fest der Flüsse« in Linz

Die Zukunft der Flüsse in OÖ: Bevölkerung will ökologische Flussgestaltung

Hunderte Teilnehmer erlebten am 1. Juli ein fulminantes »Fest der Flüsse« im und um das Kunstmuseum Lentos in Linz, bei dem die Ergebnisse des Bürgerbeteiligungsprojekts »Flussdialog OÖ« von Land OÖ und Lebensministerium präsentiert wurden.

An fünf ausgewählten Flüssen konnte die Bevölkerung mitreden, wie es in Zukunft mit den Lebensadern in ihren Regionen weitergehen soll. Das Interesse war groß: 5000 Bürgerinnen und Bürger zeigten sich betroffen und haben an Online-Befragungen teilgenommen. Im Ergebnis spricht sich die Bevölkerung klar für ökologische Flussgestaltung und nachhaltigen Hochwasserschutz aus.

Übergeordnetes Ziel der EU-Wasserrahmenrichtlinie ist es, bis spätestens 2027 einen guten ökologischen Zustand der Gewässer zu



Zahlreiche Interessierte aus Linz und aus den Flussregionen sind gekommen, um sich über die Befragungsergebnisse zu informieren und gemeinsam zu feiern.

Fotos: Wolfgang Kunasz-Herzig

erreichen. Vor diesem Hintergrund wurden in den letzten Jahren die Flusseinzugsgebiete in Österreich genauer denn je untersucht.

Auch ein Großteil der insgesamt 4900 km langen Gewässerstrecke in OÖ ist von ökologischen Beeinträchtigungen betroffen. Nur 3,7 Prozent des Gewässernetzes befinden sich in einem sehr guten, gegenüber dem Naturzustand nahezu unveränderten Zustand. »Den übrigen Flüssen fehlen ursprüngliche Merkmale wie durchgängige Fließstrecken, vielfältige Uferstrukturen oder die Verbindung zu Nebenarmen«, erklärt Umweltlandesrat Rudi Anschober. 30 Mio. Euro aus den zur Verfügung stehenden Bundesmitteln stehen für das Land OÖ bereit.

Flüsse sind die Lebensadern in den Regionen. Wie ihre Gestaltung im Detail aussieht,



Werner Forstinger (E-Werke Wels) erklärt das Modell einer Fischeaufstiegshilfe.

betrifft die Bevölkerung in hohem Maß. Um die Meinungen der Bevölkerung in zukünftige Planungen und Schwerpunktsetzungen einfließen lassen zu können, haben Land OÖ und Lebensministerium den Flussdialog OÖ initiiert. An den fünf ausgewählten Flussregionen Große Mühl, Krems, Maltzsch, Mattig und Obere Traun wurden Dialogveranstaltungen mit den betroffenen Interessensgruppen durchgeführt.

Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass die Bevölkerung der ökologischen Flussgestaltung einen hohen Stellenwert beimisst. Beim Hochwasserschutz halten 96 Prozent die freie Entwicklung des Flusses in natürlichen Windungen mit breiteren Ufern und Altarmen für eine sinnvolle Maßnahme, Schutzbauten sollen sich vorrangig auf Siedlungen konzentrieren. 91 Prozent plädieren für das Schaffen von breiteren und natürlichen Uferbereichen, 80 Prozent davon befürworten auch die Umwandlung landwirtschaftlicher Flächen in Auwald. Die natürliche Gestaltung bislang verbauter Flussabschnitte wird – nach mehr Radwegen entlang des Flusses – als zweitwichtigste Maßnahme zur touristischen Attraktivierung gesehen.

Als weniger wichtig wird von der Bevölkerung die Durchgängigkeit der Flüsse eingeschätzt.

Dass der Fluss frei von Hindernissen ist, ist nur für 16 Prozent ein wichtiges Anliegen. 39 Prozent geben den Verbleib einer Mindestwassermenge bei Wasserentnahmen für Industrie oder Kraftwerke als Faktor für den guten Zustand der Gewässer an. Gerade in diesem Bereich stellt sich die Situation jedoch als besonders ungünstig dar. Hunderte Querbauwerke und fehlende Umgehungshilfen für Fische sind mitverantwortlich für die unzufrieden stellende ökologische Situation der Gewässer in OÖ.



Reinhard Schaufler (Gewässerbezirk Braunau) zeigte, wie ein Rückhaltebecken bei Hochwasser funktioniert.

ACHLEITNER FORELLEN

robust, gesund und preiswert – ausschließlich aus eigenem Zuchtbetrieb die Mutterfische sind ab dem Jahre 1908 in Österreich heimisch geworden und bodenständig sowie ökologisch vollständig angepasst (autochthon).

Heimische Besatzforellen, 1- und 2 sömmerig
Forelleneier und -brütlinge
Speiseforellen

*Seit über
100 Jahren
virusseuchenfreie
Forellen
aus eigener Zucht!*



FORELLENZUCHT ACHLEITNER

A-5230 Schalchen bei Mattighofen, OÖ. • Häuslbergerstraße 11
Tel. 077 42/25 22 • Fax 077 42/25 22 33 • e-Mail: office@forellen.at

Schotterbank für Linz 09

Auf Initiative von Linz 09 beantragte die via donau die Errichtung einer flachen Schotterbank am rechten Donauufer zwischen Strom-km 2132,977 bis Strom-km 2132,700.

Das Projektgebiet liegt im Stauwurzelbereich des Donaukraftwerkes Abwinden unterhalb der Vöestbrücke in einer Gleithangssituation an der Außenseite des Trennspornes zum Winterhafen. Durch profilneutrale Umlagerung von Schotter aus der rechten Seite der Schifffahrtsrinne wurde das mit Blockwurf hart verbaute Donauufer auf einer Länge von knapp 300 m durch Schaffung einer leitbildkonformen Schotterbank wieder strukturiert (siehe Abbildungen). Dabei wurden insgesamt 15.500 m³ schottriges Material umgelagert.



Rechtes Donauufer unterhalb der Voestbrücke in Linz vor und nach der Errichtung einer Schotterbank.

Die hergestellte flache Schotterbank bietet einerseits eine gewässerökologische Verbesserung, insbesondere für rheophile Donaufische, andererseits ist sie, wie von den Initiatoren gewünscht, attraktiver Naherholungs-

raum inmitten der Großstadt. Einziger Wehmutstropfen ist, dass die neue Schotterbank zwar zahlreich genutzt wird, aber einige Unverbesserliche sich nichts dabei denken, ihren Müll anstatt ihn mitzunehmen gleich an der neu gewonnenen Struktur entsorgen.

Mag. Christian Mitterlehner
Ingenieurbüro für Gewässerökologie und Fischerei,
www.gewaesseroekologie.at



TIROL

Wechsel in der Geschäftsführung des TFV

Mit 1. Juli 2009 übernimmt Frau Bakk. Evelyn Holzer die Leitung der Geschäftsstelle des Tiroler Fischereiverbandes von Mag. Daniel Erhart.

Frau Holzer ist begeisterte Fischerin und steht kurz vor dem Abschluss ihres Biologiestudiums. Evelyn Holzer ist aber nicht nur durch ihre Diplomarbeit am 2417 m hoch gelegenen Gossenköllesee im Kühtai mit dem Hochgebirge verbunden, sie ist auch erfahrene Alpinistin, die bereits zahlreiche Expeditionen im Himalaya absolvierte.

Mag. Daniel Erhart wechselt nach fünfjähriger, sehr erfolgreicher Tätigkeit zur Tiroler Landesregierung. Er wird im Fachbereich Schutzwasserwirtschaft und Gewässerökologie der Fischerei weiterhin ein kompetenter Partner bleiben.

Ja.



Von links: Mag. Daniel Erhart, Bakk. Evelyn Holzer und Landesobmann Dr. Markus Schröcksnadel.


VORARLBERG

Mag. Schotzko ist der neue Vorarlberger Sachverständige für Fischereifragen

Der neue Sachverständige für Fischereifragen im Amt der Vorarlberger Landesregierung ist Mag. Nikolaus Schotzko. Er tritt die Nachfolge von Dr. Benno Wagner an, der nach 33 Jahren Amtszeit im Herbst den Ruhestand antritt.

Ganz untätig wird Dr. Wagner nicht sein, vorläufig wird er seinem Nachfolger vor allem als Vertreter in den internationalen Bodensee-gremien noch »einschleifend« beiseite stehen. Mittlerweile wurde ihm vielfach für die geleistete Arbeit gedankt. Auch die Vorarlberger Anglervereine und Gewässerbewirtschafter bescheinigten Dr. Wagner neben ausgeprägtem Sachverstand stets gezeigte Diskussionsbereitschaft bei Meinungs-differenzen in Fischereifragen und die Bereitschaft zur Lösung auftauchender Probleme in freundschaftlicher Atmosphäre. Auch »Österreichs Fischerei« wünscht Dr. Benno Wagner noch viele Jahre guten Wind, wenn er künftig mehr über den Bodensee segelt, nicht ohne schöne Erinnerungen an die lange Amtszeit im Kielwasser. Neben der Schwimmweste an Bord ist Benno Wagner auch durch »Notfalltropfen« abgesichert, die ihm Vorarlberger Fischer überreichen, falls ihn der Pensionsschock befallen sollte.

Mag. Nikolaus Schotzko war aufgrund des Anforderungsprofils unter mehreren Bewerbern die erste Wahl für das Amt des Sachverständigen in Vorarlberg und schien im

Ländle mit »genug Wassern gewaschen«. Geboren wurde Schotzko 1967 in Innsbruck. An der Uni vor der Haustür absolvierte er sein Biologiestudium Fachrichtung Zoologie, seine Wahlfächer waren Fischbiologie und Limnologie. 1992 machte er an der BA für Fischereiwirtschaft die Fischereifacharbeiterprüfung, 1997 die Meisterprüfung. Eine Anstellung am Institut für Fischforschung in Innsbruck brachte Schotzko weitere Erfahrung. 2001 bis 2004 war Schotzko Unternehmer, betrieb eine Forellenzucht bei Innsbruck und führte ein technisches Büro für Biologie, Fischzucht und Fischereiwirtschaft. 2005 bis 2007 war er im Rahmen eines freien Dienstvertrages beim Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereiwirtschaft und Seenkunde, in Scharfling tätig. Seit 2007 war er dort stv. Abteilungsleiter der Abteilung Gewässerökologie.



Dr. Benno Wagner (rechts) führte seinen Nachfolger Mag. Nikolaus Schotzko an seinem ersten Arbeitstag durch das Vorarlberger Fischereizentrum.

Foto: G. Grabher



Holzinger

Fischverarbeitungs- und Handelsbetriebs GmbH



Tel. 0043 - 7246 / 63 86 · Fax: 0043 - 7246 / 73 43

Täglich frische, feinste Süßwasserfischprodukte für Großhandel,
Wiederverkäufer und Abholkunden

A-4623 Gunskirchen · Luckenberg 2

www.holzingerfisch.at – office@holzingerfisch.at

Schotzko trat sein Amt in Vorarlberg mit Elan an und freute sich auf die neue Aufgabe, »weil sie mit dem Bodenseerevier, den Fließgewässern, den Aufgaben im Fischereizentrum und dem Umgang mit Anglern und Berufsfischern besonders abwechslungsreich sein wird«.

gg



WIEN

100 Jahre ÖWAV 1909–2009

Am 18. Juni 2009 feierte der Österreichische Wasser- und Abfallwirtschaftsverband ÖWAV sein 100-Jahr-Jubiläum mit einer Fach- und Festveranstaltung in der Galerie der Wissenschaften in Wien.

Eingeleitet wurde die Jubiläumsveranstaltung am Nachmittag mit dem Finale des Nachwuchswettbewerbs »Future Lounge – Zukunft denken«, das mit rund 200 TeilnehmerInnen sehr gut besucht war. Nach Vorträgen von DWA-Präsident Otto Schaaf (Köln) und Franz Adam (AWEL, Zürich) zur Zukunft der Wasser- bzw. Abfallwirtschaft präsentierten die FinalistInnen aus den beiden Vorausscheidungen ihre Einreichungen. Im Anschluss an die Präsentationen wählte das Publikum seine Favoriten. Sieger wurden ex aequo die Projekte »blue web 5.0« (DI Christian Loderer, DI Aditya Lukas, DI Ernest Mayr, Mag. Martina Partl, Laurent Richard MSc.) und »Osmose-Projekt« (Daniel Belter, Michael Prötsch, Tobias Steuer). Der Festakt »100 Jahre ÖWAV« begann mit einem Cocktailempfang, danach wurden die 550 Gäste zum Galadiner in den Festsaal gebeten. Den Auftakt zum Festakt bildete eine

animierte Präsentation, eine Zeitreise durch die letzten 100 Jahre anhand markanter Ereignisse in der Wasser-, Abwasser- und Abfallwirtschaft in Österreich.

Auf Kurzinterviews mit den Mitgliedern des ÖWAV-Präsidiums und prominenten Ehrengästen folgte eine Ehrung: Past-Präsident Werner Flögl wurde aufgrund seiner Verdienste um den ÖWAV zum ÖWAV-Ehrenpräsidenten ernannt.



ÖWAV-Präsident Hohenauer (3. v. l.) im Kreise aller ÖWAV-Ehrenpräsidenten (v. l.): o. Univ.-Prof. DI Dr. Dr. h.c. Helmut Kroiß, BR h.c. DI Helmut Werner, BR h.c. DI Dr. Werner Flögl, BR h.c. Univ.-Prof. DI Dr. Werner Lengyel und em. Univ.-Prof. DI Dr. Werner Biffli

Nach dem Galadiner konnte Bundesminister Berlakovich begrüßt werden, der in seinem Statement die gute Zusammenarbeit des Lebensministeriums mit dem ÖWAV hervorhob. Auf den Auftritt des Bundesministers folgte die Preisverleihung der »Future Lounge«. Nach einer kurzen Präsentation der Teilnehmer wurde das Ergebnis der Publikumswahl bekanntgegeben, und Vertreter der Hauptsponsoren und Bundesminister Berlakovich überreichten Urkunden und Schecks an die Teams.

Ja.



Rund 200 Personen verfolgten das Finale der »Future Lounge«

Fotos: Fotocredit: Titzer



Bundesminister Berlakovich und Moderatorin Marie-Claire Zimmermann

KURZBERICHTE AUS ALLER WELT

Kroatien/Split: Asiatische Fische an Touristen als Mittelmeerrische verkauft

Kroatische Fischhändler verkaufen auf Fischmärkten und in Lokalen immer mehr Fische aus Asien – vor allem aus China, Vietnam, Indonesien, Korea, Malaysia – an Touristen, welche der Meinung sind, dass es sich um frische Adria-Fische handelt.

Ein schwunghafter Handel mit tiefgefrorener Ware aus Asien ist jetzt in Kroatien im Gang. Skipjack-Thune, Pangasius, Snapper etc. dominieren im Sommer die Speisekarten der Lokale, und so mancher Etikettenschwindel bleibt dabei vor allem bei den Laien unbeachtet. Offensichtlich sind die Fische in der Adria selten geworden bzw. tiefgefrorene asiatische Fische sind weit billiger und deshalb im Handel profitabler. Jedenfalls wurde noch kein Pangasiuswels in der Adria gesichtet ...

HOT

Fisch und Sonne helfen gegen Vergesslichkeit

Alte Männer mit hohem Vitamin-D-Gehalt im Blut haben besseres Gedächtnis

Manchester – Das Gehirn alter Menschen profitiert davon, wenn es viel Vitamin D aufnimmt. Zu diesem Schluss kommen Forscher der Universität Manchester (<http://www.manchester.ac.uk>) in der Fachzeitschrift *Journal of Neurology, Neurosurgery and Psychiatry*. In einer europaweiten Studie wurden 3000 Männer zwischen 40 und 79 Jahren untersucht. Versuchsteilnehmer mit mehr Vitamin D im Blut schnitten in einer Reihe kognitiver Tests, bei denen es um Aufmerksamkeit, Merkfähigkeit und Verarbeitungsgeschwindigkeit ging, durchwegs besser ab als ihre vitaminarmen Alterskollegen. Je älter die Männer waren, desto deutlicher trat dieser Effekt ein. Störungsfaktoren wie Depressionen, Jahreszeiten und das Ausmaß körperlicher Bewegung waren bereits berücksichtigt. »Was wir beweisen konnten, ist der deutliche und verlässliche Zusammenhang zwischen langsamer Informationsverarbeitung und geringem Vitamin D«, so Studienleiter David Lee. Die Studie beschränkte sich auf die Fest-

stellung dieses Zusammenhangs, während man noch nichts über die genauen biologischen Hintergründe weiß. »Denkbar ist sowohl, dass das Vitamin D die Nerven schützt, als auch dass es die Erzeugung von Neurotransmitter reguliert«, vermutet Lee.

Der größte Anteil des körpereigenen Vitamins D wird von der Haut durch Sonneneinstrahlung aufgebaut. »Angesichts des erhöhten Hautkrebs-Risikos in der Sonne ist das keine automatische Empfehlung zum Sonnenbaden. Bei der Frühlings- und Herbstsonne sowie bei maximal 15 Minuten im Sommer ist eine direkte Einstrahlung jedoch unbedenklich«, so der britische Neurologe. Andere Vitamin-D-Lieferanten sind ölige Fische wie Lachs und Sardine sowie in geringeren Mengen Eier und Milchprodukte. (Presstext)

Neuseeland/Wellington: Algen liefern Biosprit für Jumbo-Jets

In Neuseeland ist man jetzt schon so weit in der Algenzucht aus Abwässern und Meeresalgen, dass die Air New Zealand in ihren Jumbos vom Typ Boeing 747 Biosprit aus Algen verwendet. Man hat ein industrielles Verfahren in praktischen Containern geschaffen, welches Algen aus Abwässern züchtet oder auch Meeresalgen in großen Mengen billig und effizient produzieren kann. Man gibt diesem nachhaltigen Biosprit-System eine große Zukunft, da es in allen Landesteilen einsetzbar ist.

HOT

Paris/Rom: OECD und FAO prognostizieren niedrigere Fischpreise

Der rasante Fischpreis-Anstieg der letzten Zeit dürfte zumindest vorläufig zu Ende sein. OECD und FAO haben jüngst in Prognosen festgestellt, dass sich die Preise für Fisch zusammen mit anderen Lebensmittelpreisen stabilisiert haben bzw. am Sinken sind. Fisch wurde vor allem für mehrköpfige Familien schon zum Luxusgericht, jetzt können auch weniger begüterte Konsumenten wieder zum gesunden Fisch als Nahrung greifen. Besonders in der Aquakultur dürfte es in nächster Zeit zu einigem Verdrängungspotenzial kommen.

HOT

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [62](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Informationen 194-200](#)